

Inhaltsübersicht

Einführung	1
I. Problemstellung.....	1
II. Methode	5
III. Gang der Untersuchung	10
1. Teil: Grundlagen	13
1. Abschnitt: Einführung in die Problematik.....	13
A. Das Dissensdilemma	13
B. Die Unmöglichkeit einer Konsensbildung in ethischen Fragen	33
C. Dissens im Bereich der Biomedizin	52
2. Abschnitt: Demokratische Legitimation.....	63
A. Begrifflichkeiten	63
B. Ordnungsübergreifende Definition	80
C. Relationale Definitionen	88
2. Teil: Vergleich der Strategien der Dissens- bewältigung	125
1. Abschnitt: Bioethik und Dissens in den untersuchten Ländern	125
A. Biomedizin und Bioethik in Japan und Großbritannien	125
B. Biomedizinischer Dissens in Japan und Großbritannien	129
C. Zusammenfassung	140
2. Abschnitt: Materielle Dissensbewältigungsstrategien.....	141
A. Strategien im Hinblick auf die Regelungsebene.....	141
B. Strategien im Hinblick auf die Regelungsdichte	209
C. Strategien im Hinblick auf den Regelungszeitpunkt.....	236
D. Inhaltliche Strategien.....	247
E. Wirksamkeit und demokratische Legitimation der materiellen Strategien	260
3. Abschnitt: Prozedurale Dissensbewältigungsstrategien	271
A. Strategien in Bezug auf die Beteiligung des Parlaments bei der Rechtsetzung	271
B. Strategien der externen Beratung im legislativen Prozess.....	294

C. Strategien der Regulierung im exekutiven Prozess	342
D. Strategien der Bürgerbeteiligung.....	360
E. Wirksamkeit und demokratische Legitimation der prozeduralen Strategien	385
3. Teil: Ausblick und eigener Ansatz.....	401
1. Abschnitt: Andere Bewältigungsansätze.....	401
A. Was fehlt?	401
B. Bestehende Vorschläge	431
2. Abschnitt: Die demokratisch legitime Bewältigung des Dissensdilemmas.....	453
A. Das Idealmodell.....	453
B. Konkretisierung.....	469
Ausklang: Anwendung der Strategien auf die deutsche Rechtslage....	481
A. Nationaler Ethikrat	481
B. Ständiger Ethikausschuss.....	482
C. Umfassende, vorläufige und kompromiss hafte Rahmengesetze	483
D. Regulierungsagenturen.....	490
E. Bürgerbeteiligung	492
F. Fazit	493
Summary	495
Literaturverzeichnis	511
Sachregister	547

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
I. Problemstellung.....	1
II. Methode	5
III. Gang der Untersuchung	10
 1. Teil: Grundlagen	 13
1. Abschnitt: Einführung in die Problematik.....	13
A. Das Dissensdilemma	13
I. Konsens und Dissens	13
1. Der Begriff des Dissenses.....	15
a. Dissens nach Besson.....	17
b. Dissens nach Brugger	20
c. Andere Abgrenzungen des Dissensbegriffs.....	21
d. Bewertung und eigener Begriff.....	23
2. Dissens als Phänomen pluralistischer Gesellschaften.....	26
II. Das Dilemma	28
B. Die Unmöglichkeit einer Konsensbildung in ethischen Fragen	33
I. Der Begriff des Konsenses.....	33
1. Konsens nach der Diskursethik.....	37
2. Übergreifender Konsens nach Rawls	39
3. Geteilte Prinzipien nach Beauchamp/Childress	41
4. Fazit: Der bleibende Dissens	43
II. Entscheidungsfindung trotz Dissens?	45
1. Parallelle Problemstellung in jedem pluralistischen Staat.....	45
2. Notwendigkeit einer Entscheidungsfindung.....	46
3. Interesse an einer verallgemeinerbaren Lösung.....	50
C. Dissens im Bereich der Biomedizin	52
I. Biomedizin.....	52
II. Das Problem des „ethischen Unbehagens“	58
2. Abschnitt: Demokratische Legitimation	63
A. Begrifflichkeiten	63
I. Legitimation.....	63
1. Empirischer Legitimationsbegriff	67
2. Normativer Legitimationsbegriff	70
3. Zusammenfassung	72

II.	Demokratie als Legitimationsgrund	72
1.	Legitimationsformen in der Demokratie.....	74
2.	Input- und Outputlegitimation	76
B.	Ordnungsübergreifende Definition	80
I.	Demokratiebegriff	82
II.	Demokratische Legitimation als relative Größe	84
III.	Fazit: Demokratische Legitimation als übergeordneter Bewertungsmaßstab	88
C.	Relationale Definitionen	88
I.	Demokratische Legitimation in Japan	89
1.	Die japanische Verfassung (Nihon Koku Kenpô).....	90
2.	Charakteristika der japanischen Verfassungspraxis	94
a.	Selbstentmachtung des Parlaments.....	95
b.	Exekutivstaat	98
c.	Grundrechtsverständnis	102
d.	Reformen für Transparenz und Bürgerbeteiligung..	104
3.	Zusammenfassung: Demokratische Legitimation in Japan	106
II.	Demokratische Legitimation in Großbritannien.....	108
1.	Wandel von einer politischen zu einer rechtlichen Verfassung	108
2.	Charakteristika des britischen Verfassungs- verständnisses.....	112
a.	Starke Exekutive	112
b.	Outputlegitimiertes Oberhaus.....	114
c.	Reduziertes Grundrechtsverständnis	116
d.	Quangos	118
e.	Partizipative und deliberative Elemente	119
3.	Zusammenfassung: Demokratische Legitimation in Großbritannien	121
III.	Zusammenfassung	123
2. Teil: Vergleich der Strategien der Dissens- bewältigung	125	
1.	Abschnitt: Bioethik und Dissens in den untersuchten Ländern	125
A.	Biomedizin und Bioethik in Japan und Großbritannien	125
I.	Japan	125
II.	Großbritannien.....	127

B.	Biomedizinischer Dissens in Japan und Großbritannien	129
I.	Japan	130
II.	Großbritannien	136
C.	Zusammenfassung	140
2.	Abschnitt: Materielle Dissensbewältigungsstrategien	141
A.	Strategien im Hinblick auf die Regelungsebene	141
I.	Japan	141
1.	Abschließende Parlamentsgesetze	144
a.	Mutterschutzgesetz	144
b.	Transplantationsgesetz	146
c.	Bewertung	149
(1)	Dissensbewältigung	150
(2)	Demokratische Legitimation	150
2.	Parlamentarische Rahmengesetze	151
a.	Klontechnikgesetz	151
b.	Bewertung	154
(1)	Dissensbewältigung	156
(2)	Demokratische Legitimation	157
3.	Untergesetzliche Normierung	158
a.	Klonrichtlinie	158
b.	Bewertung	160
(1)	Dissensbewältigung	161
(2)	Demokratische Legitimation	162
4.	„Weiches Recht“	162
a.	Stammzell-Richtlinie	163
b.	Drei-Ministerien-Richtlinie zur Forschung am menschlichen Genom	166
c.	Gentherapie-Richtlinie	168
d.	Richtlinie zur terminalen Pflege	169
e.	Bewertung	170
(1)	Dissensbewältigung	172
(2)	Demokratische Legitimation	173
5.	Zusammenfassung	175
II.	Großbritannien	176
1.	Abschließende Parlamentsgesetze	176
a.	Abtreibungsgesetz	177
b.	Leihmutterschaftsgesetz	178
c.	Einzelgesetze im Zusammenhang mit dem HFE Act	180
d.	Bewertung	181
(1)	Dissensbewältigung	182
(2)	Demokratische Legitimation	182

2.	Parlamentarische Rahmengesetze.....	183
a.	Gesetz zur Fortpflanzungsmedizin und Embryologie	183
b.	Humangewebe-Gesetz.....	187
c.	Bewertung	189
	(1) Dissensbewältigung	190
	(2) Demokratische Legitimation.....	191
3.	Untergesetzliche Normierung.....	192
a.	Auf Grundlage des Gesetzes über künstliche Befruchtung und Embryologie.....	193
b.	Auf Grundlage des Gewebegegesetzes	195
c.	Auf EU-Recht basierende Verordnungen	196
d.	Bewertung	198
	(1) Dissensbewältigung	199
	(2) Demokratische Legitimation.....	199
4.	„Weiches Recht“	200
a.	Dissensbewältigung	201
b.	Demokratische Legitimation	202
5.	Zusammenfassung	203
III.	Bewertung im Vergleich.....	203
1.	Dissensbewältigung	206
2.	Demokratische Legitimation	207
B.	Strategien im Hinblick auf die Regelungsdichte	209
I.	Japan	210
1.	Umfassende Regelung	210
a.	Abtreibung und Sterilisation.....	210
b.	Genomforschung und Gentherapie.....	210
c.	Embryonenforschung.....	211
2.	Selektive Rechtsetzung.....	212
a.	Transplantationsmedizin.....	212
b.	Sterbebegleitung	214
3.	Regelungslücken	214
a.	Leitlinien der Berufsverbände	214
b.	Rechtsprechung	217
c.	Bewertung	220
4.	Zusammenfassung	223
II.	Großbritannien	224
1.	Umfassende Regelung	224
2.	Selektive Rechtsetzung.....	224
3.	Regelungslücken	225
a.	Leitlinien der Berufsverbände	225

b.	Richterrecht	226
c.	Bewertung.....	230
4.	Zusammenfassung	231
III.	Bewertung im Vergleich.....	232
1.	Dissensbewältigung	233
2.	Demokratische Legitimation	234
C.	Strategien im Hinblick auf den Regelungszeitpunkt	236
I.	Japan	236
1.	Schnelle Regelung	236
a.	Reaktiv.....	236
b.	Präventiv	237
2.	Späte oder keine Regelung	238
3.	Vorläufige Regelung	238
4.	Zusammenfassung	240
II.	Großbritannien.....	240
1.	Schnelle Regelung	240
a.	Reaktiv.....	240
b.	Präventiv.....	241
2.	Späte oder keine Regelung	242
3.	Vorläufige Regelung	242
4.	Zusammenfassung	243
III.	Bewertung im Vergleich.....	243
1.	Dissensbewältigung	244
2.	Demokratische Legitimation	246
D.	Inhaltliche Strategien.....	247
I.	Japan	248
1.	Minimalkonsens.....	248
2.	Kompromisslösung	249
3.	Extremposition	250
4.	Pragmatik statt Wertediskurs.....	251
5.	Zusammenfassung	253
II.	Großbritannien.....	254
1.	Minimalkonsens.....	254
2.	Kompromisslösung	254
3.	Extremposition	255
4.	Pragmatik statt Wertediskurs.....	256
5.	Zusammenfassung	257
III.	Bewertung im Vergleich.....	257
1.	Dissensbewältigung	258
2.	Demokratische Legitimation	259
E.	Wirksamkeit und demokratische Legitimation der materiellen Strategien	260

I.	Zusammenfassung und Gesamtbewertung	260
1.	Japan	260
a.	Dissensbewältigung.....	261
b.	Demokratische Legitimation	262
2.	Großbritannien	263
a.	Dissensbewältigung	264
b.	Demokratische Legitimation	265
3.	Vergleich.....	266
II.	Gemeinsame Tendenzen bei den materiellen Strategien	267
1.	Rückzug des parlamentarischen Gesetzgebers.....	267
2.	Änderungsresistenz von Parlamentsgesetzen.....	268
3.	Interdependenz von Regelungsdichte und -zeitpunkt ...	269
4.	Interdependenz von Regelungslücken und Extrempositionen	270
III.	Zwischenfazit: Was bleibt zur Dissensbewältigung?.....	270
3.	Abschnitt: Prozedurale Dissensbewältigungsstrategien	271
A.	Strategien in Bezug auf die Beteiligung des Parlaments bei der Rechtsetzung	271
I.	Japan	271
1.	Das Parlament.....	271
2.	Parlamentarische Ausschüsse	273
a.	Ausschuss für Erziehung, Kultur und Wissenschaft des Oberhauses	274
b.	Ausschüsse des Unterhauses.....	274
c.	Spezialausschüsse zur Frage der Transplantationsmedizin	274
3.	Zusammenfassung	276
II.	Großbritannien.....	278
1.	Das Parlament.....	278
2.	Parlamentarische Ausschüsse	278
a.	Sonderausschüsse des Unterhauses	279
(1)	Struktur	279
(2)	Zusammensetzung.....	280
(3)	Einfluss.....	281
b.	Sonderausschüsse des Oberhauses	283
(1)	Struktur	283
(2)	Unterausschuss zur Behandlung von Fragen der Genom-Medizin	284
(3)	Einfluss	285
c.	Gemeinsamer Ausschuss zum Entwurf des Gewebe- und Embryonengesetzes.....	286
(1)	Struktur	286

(2) Zusammensetzung.....	286
(3) Einfluss.....	287
d. Bewertung	288
3. Zusammenfassung	289
III. Bewertung im Vergleich.....	290
1. Dissensbewältigung	291
2. Demokratische Legitimation	293
B. Strategien der externen Beratung im legislativen Prozess.....	294
I. Japan.....	295
1. Ad hoc-Komitees zur Vorbereitung der Rechtsetzung ..	296
a. Struktur	296
b. Zusammensetzung.....	297
c. Einfluss	297
2. Ständige Beratungskommissionen.....	298
a. Expertenpanel für Bioethik.....	299
(1) Struktur	299
(2) Zusammensetzung.....	299
(3) Einfluss.....	300
b. Expertenkomitees der Ministerien	302
(1) Wissenschaftsministerium.....	303
(2) Gesundheitsministerium.....	305
c. Bewertung	306
3. Zusammenfassung und Bewertung	307
a. Dissensbewältigung	308
b. Demokratische Legitimation	310
II. Großbritannien.....	311
1. Ad hoc-Komitees zur Vorbereitung der Rechtsetzung ..	311
a. Warnock-Komitee	312
(1) Struktur	312
(2) Zusammensetzung.....	313
(3) Einfluss.....	313
b. Donaldson-Komitee.....	314
(1) Struktur	315
(2) Zusammensetzung.....	315
(3) Einfluss.....	316
c. Brazier-Komitee	316
d. Bewertung	317
2. Ständige Beratungskommissionen.....	319
a. Kommission für Humangenetik.....	319
(1) Struktur	319
(2) Zusammensetzung.....	320

(3) Aufgaben	322
(4) Einfluss	322
b. Nuffield Bioethikrat	324
(1) Struktur	324
(2) Zusammensetzung	325
(3) Einfluss	326
c. Bewertung	329
3. Zusammenfassung	330
III. Bewertung im Vergleich	331
1. Dissensbewältigung	334
2. Demokratische Legitimation	337
a. Beratungskommissionen	337
b. Ad hoc-Komitees	338
c. Expertenkomitees der japanischen Ministerien	341
C. Strategien der Regulierung im exekutiven Prozess	342
I. Japan	342
II. Großbritannien	343
1. Regulierungsagentur für Fortpflanzungsmedizin und Embryologie	344
a. Aufgaben	344
b. Zusammensetzung	347
c. Einfluss	348
d. Bewertung	350
2. Regulierungsagentur für Humangewebe	353
a. Aufgaben	353
b. Zusammensetzung	354
c. Einfluss	354
3. Bewertung	355
III. Bewertung im Vergleich	356
1. Dissensbewältigung	357
2. Demokratische Legitimation	358
D. Strategien der Bürgerbeteiligung	360
I. Japan	360
1. Konsensuskonferenzen	360
2. Konsultationsverfahren	362
3. Bewertung	364
II. Großbritannien	366
1. Konsultationsverfahren	367
2. Ständige Beratungspanels	372
3. Deliberative Umfragen	373
4. Fokusgruppen	373
5. Bürgerjurys	374

6. Konsensuskonferenzen	375
7. Bewertung	376
III. Bewertung im Vergleich.....	379
1. Dissensbewältigung.....	380
2. Demokratische Legitimation	382
E. Wirksamkeit und demokratische Legitimation der prozeduralen Strategien	385
I. Zusammenfassung und Gesamtbewertung	385
1. Japan	385
a. Dissensbewältigung.....	387
b. Demokratische Legitimation	388
2. Großbritannien	389
a. Dissensbewältigung.....	390
b. Demokratische Legitimation	391
II. Gemeinsame Tendenzen bei den prozeduralen Strategien...	393
1. Von ad hoc-Komitees zu ständigen Beratungsgremien ..	393
2. Überwiegende Besetzung der Gremien mit Naturwissenschaftlern.....	393
3. Zunehmende Bürgerbeteiligung	394
III. Gesamtstrategie	395
1. Prozedurale Erfordernisse bei der Rahmengesetzgebung	395
a. Expertengremium	395
b. Parlamentarische Debatte	396
2. Prozedurale Elemente bei der Überarbeitung	397
3. Die prozedurale Ausgestaltung der Regulierungsagentur.....	397
a. Transparent.....	398
b. Pluralistisch.....	398
c. Flexibel	398
d. Rechenschaftspflichtig.....	399
4. Rolle der Bürgerbeteiligung.....	399
3. Teil: Ausblick und eigener Ansatz.....	401
1. Abschnitt: Andere Bewältigungsansätze	401
A. Was fehlt?	401
I. Nationale Ethikräte.....	402
1. Charakteristika nationaler Ethikräte.....	402
2. Verbreitung nationaler Ethikräte.....	404
3. Die dissensbewältigende Wirkung nationaler Ethikräte.....	406

4.	Die demokratische Legitimation nationaler Ethikräte ...	408
II.	Direktdemokratische Elemente.....	412
1.	Das schweizerische Referendum zum Stammzellenforschungsgesetz	414
2.	Die dissensbewältigende Wirkung des Referendums	417
3.	Die demokratische Legitimation des Referendums	419
4.	Die Übertragbarkeit des schweizerischen Modells auf andere Staaten	420
III.	Umfassendes Biomedizingesetz	421
1.	Die französischen Bioethikgesetze von 1994	422
2.	Das französische Bioethikgesetz von 2004	425
3.	Die dissensbewältigende Wirkung der Bioethikgesetze	427
4.	Die demokratische Legitimation der Bioethikgesetze	429
IV.	Zusammenfassung	430
B.	Bestehende Vorschläge.....	431
I.	Ein Vorschlag „Jenseits der Bioethik“ von Furger/Fukuyama	431
1.	Das dreigliedrige Regulierungsmodell	432
a.	Unabhängige Regulierungsagentur	432
b.	Ständiges Beratungsgremium.....	433
c.	Bürgerbeteiligung	434
(1)	Deliberative Panels	434
(2)	„Konsultationsschulen“	435
(3)	Halbtraditionelle Meinungsumfragen.....	436
2.	Bewertung	436
II.	Das „Interaktive Paradigma“ von Van der Burg/Brom	440
1.	Das Modell	441
a.	Die expressive und die kommunikative Funktion von Recht	442
b.	Der interaktive Prozess von Rechtsetzung und Rechtsanwendung.....	443
2.	Bewertung	445
III.	Die Folgen der „Technologischen Revolution“ nach Brownsworth	448
1.	Regulierungsherausforderungen.....	448
2.	Regulierungschancen.....	450
3.	Bewertung	452
IV.	Zusammenfassung	452
2.	Abschnitt: Die demokratisch legitime Bewältigung des Dissensdilemmas.....	453
A.	Das Idealmodell	453

I.	Nationaler Ethikrat	454
1.	Dissensbewältigung	454
2.	Demokratische Legitimation	455
II.	Parlamentarische Ausschüsse für Ethik und Wissenschaft ..	456
1.	Dissensbewältigung	457
2.	Demokratische Legitimation	458
III.	Das umfassende, vorläufige und kompromissenhafte Rahmengesetz	458
1.	Dissensbewältigung	460
2.	Demokratische Legitimation	462
IV.	Regulierungsagentur	463
1.	Dissensbewältigung	464
2.	Demokratische Legitimation	465
V.	Bürgerbeteiligung	466
1.	Dissensbewältigung	467
2.	Demokratische Legitimation	468
B.	Konkretisierung	469
I.	Vorschläge für Großbritannien	469
1.	Parlamentarischer Ethikausschuss	470
2.	Überarbeitungsklausel	471
3.	Aussetzungsrecht des Ministers	472
4.	Verbindlichkeit des Verhaltenskodex für Konsultationsverfahren	472
5.	Ein Nationaler Ethikrat für Großbritannien?	473
II.	Vorschläge für Japan	474
1.	Nationaler Ethikrat	475
2.	Umfassendes Biomedizingesetz	476
3.	Parlamentarischer Ethikausschuss	477
4.	Befristung biomedizinischer Gesetze?	477
5.	Änderungen der existierenden Expertenkomitees	479
6.	Regulierungsagenturen	480
	Ausklang: Anwendung der Strategien auf die deutsche Rechtslage	481
A.	Nationaler Ethikrat	481
B.	Ständiger Ethikausschuss	482
C.	Umfassende, vorläufige und kompromissenhafte Rahmengesetze	483
I.	Stammzell- und Embryonenschutzgesetz	484
II.	Transplantationsgesetz	485
III.	Gendiagnostikgesetz	487
IV.	Präimplantationsdiagnostikgesetz	488
D.	Regulierungsagenturen	490
E.	Bürgerbeteiligung	492

F. Fazit.....	493
Summary.....	495
Literaturverzeichnis	511
Sachregister	547